

Inhaltsverzeichnis

1	Bedürfnisse und Wünsche der Schwangeren	1	2	Evidenzbasiertes Arbeiten in der Schwangerenvorsorge	22
	<i>Oda von Rahden, Gertrud M. Ayerle, Susanne Lohmann</i>		2.1	<i>Katja Stahl</i>	
1.1	Eltern-Werden heute	1	2.1	Das Konzept des evidenzbasierten Arbeitens	22
1.2	Das Erleben der Schwangerschaft	4	2.2	Evidenzbasiertes Arbeiten in der Hebammenarbeit	24
1.3	Was erwarten schwangere Frauen von der Schwangerenvorsorge?	12			
			3	Grundsätze der Schwangerenvorsorge durch Hebammen	27
				<i>Oda von Rahden und Gertrud M. Ayerle</i>	

Praxis

4	Anamneseerhebung	32	5.5	Urinuntersuchung auf Bakterien	66
	<i>Peggy Seehafer</i>		5.6	Body-Mass-Index (BMI)	67
4.1	Familienanamnese.	34	5.7	Blutuntersuchungen	69
4.2	Eigenanamnese	34	5.8	Abstrich zur Krebsvorsorge	85
4.3	Geburtshilflich-gynäkologische Anamnese	35	6	Routineuntersuchungen	88
4.4	Jetzige Schwangerschaft	37	<i>Susanne Teuerle</i>		
4.5	Psychosoziale Situation	39	6.1	Beurteilung von Wachstum und Lage des Kindes durch äußere Untersuchung	88
4.6	Ernährungsgewohnheiten	40	6.2	Kontrolle des kindlichen Wohlbefindens	97
4.7	Besonderheiten bei Migrantinnen und in der Entwicklungshilfe	41	6.3	Kontrolle des Blutdrucks	100
4.8	Mütterliche Erkrankungen und ihre Bedeutung für die Schwangerenvorsorge	44	6.4	Urinuntersuchungen	102
			6.5	Untersuchung auf Ödeme und Varizen	103
5	Erstuntersuchung	54	6.6	Untersuchung auf Hepatitis B (HBsAg)	104
	<i>Ute Lange, Renate Egelkraut, Susanne Teuerle</i>		7	Zusätzliche Untersuchungen	107
5.1	Schwangerschaftsnachweis	55	<i>Christiane Schwarz</i>		
5.2	Bestimmung des voraussichtlichen Geburtstermins	60	7.1	Mütterliche Gewichtskontrollen	108
5.3	Beckendiagnostik	63	7.2	Untersuchung der Brust	108
5.4	Blutdruckmessung	66			

7.3	Hämoglobinkontrollen	108	10.3	Eigene Grenzen erkennen	167
7.4	Screening auf vaginale Infektionen zur Verhinderung von Frühgeburten	109	10.4	Die Frauen an ihrem eigenen Standort abholen	168
7.5	Screening auf Zytomegalie-infektionen	113	10.5	Gestationsdiabetes	168
7.6	Screening auf Toxoplasmose-Antikörper.	113	10.6	Diabetes mellitus	171
7.7	Screening auf Diabetes/Gestations-diabetes	114	10.7	Präeklampsie	172
7.8	Vaginale Untersuchung	114	10.8	Vorzeitige Wehentätigkeit/mögliche Frühgeburt	174
7.9	Vorgeburtliches CTG	115	10.9	Mehrlingsschwangerschaft	176
7.10	Ultraschalluntersuchungen	117	10.10	Intrauterine Wachstumsretardierung/Plazentainsuffizienz	177
8	Betreuungsplan	120	10.11	Übertragung	181
	<i>Christiane Schwarz</i>		10.12	Rh-Inkompatibilität	183
9	Pränatale Diagnostik	126	10.13	Abusus/Sucht	183
	<i>Angelica Ensel</i>		10.14	Blutungen	185
9.1	Aktuelle Situation in Deutschland und ihre Konsequenzen für die Praxis	126	10.15	Zustand nach intrauterinem Fruchttod	186
9.2	Möglichkeiten und Grenzen der Pränatalen Diagnostik	130	11	Beratung der Schwangeren	200
9.3	Ultraschalldiagnostik	132	<i>Renate Egelkraut und Susanne Teuerle</i>		
9.4	Verfahren zur Risikoeinschätzung/ Fehlbildungsscreenings	136	11.1	Beratungsgrundsätze und Beratungskompetenz	200
9.5	Chorionzottenbiopsie	140	11.2	Physiologische Veränderungen in der Schwangerschaft	202
9.6	Amniozentese und Frühamnionzentese	142	11.3	Allgemeine Lebensweise	202
9.7	Isolierung fetaler Zellen aus dem mütterlichen Blut	144	11.4	Ernährung	204
9.8	Cordozentese	144	11.5	Genussmittel und Drogen	207
9.9	Fetoskopie	145	11.6	Sexualität	211
9.10	Sonderfall Präimplantations-diagnostik.	145	11.7	Arbeit/Tätigkeiten	212
9.11	Zukunftsperspektiven	148	11.8	Körperpflege und Kleidung	212
9.12	Beratung im Kontext der Pränatalen Diagnostik	148	11.9	Sport	213
9.13	Wichtige Adressen	153	11.10	Reisen	214
10	Betreuung von Frauen mit Risikoschwangerschaften	163	11.11	Haustiere	214
	<i>Christiane Schwarz und Katja Stahl</i>		11.12	Vorbereitung auf Geburt und Wochenbett, Kurse	215
10.1	Was ist ein „Risiko“?	163	11.13	Finanzielle Hilfen	215
10.2	Kooperation mit anderen Fachberufen.	164	11.14	Beratung über serologische Befunde .	217
			11.15	Nützliche Adressen	231
12	Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden	239			
	<i>Susanne Teuerle</i>		12.1	Grundsätze	239
			12.2	Erschöpfung/Müdigkeit/Hypotonie .	241
			12.3	Hämorrhoiden	241
			12.4	Hautjucken (Pruritus)	242

VIII Inhaltsverzeichnis

12.5	Karpaltunnelsyndrom	242	13	Förderung der Kontaktaufnahme zwischen Mutter und Kind.	258
12.6	Kontraktionsneigung	243		<i>Sabine Friese-Berg</i>	
12.7	Mutterbandschmerzen	244	13.1	Erkenntnisse aus der pränatalen Psychologie	258
12.8	Obstipation	245	13.2	Die Bedeutung der pränatalen Kontaktarbeit	259
12.9	Ödeme	245	13.3	Haptionomie	260
12.10	Rückenschmerzen	247	13.4	Taktile und verbale Stimulation	266
12.11	Schlafstörungen	249	13.5	Musiktherapie nach Tomatis	267
12.12	Sodbrennen	250	13.6	Vorgeburtliche Kontaktaufnahme nach Verry	267
12.13	Striae gravidarum	251	13.7	Auswirkungen der Kontaktförderung auf die postnatale Entwicklung des Kindes	268
12.14	Sympathenschmerzen	251			
12.15	Übelkeit und Erbrechen	253			
12.16	Vaginaler Ausfluss	255			
12.17	Varizen	256			
12.18	Wadenkrämpfe	256			
12.19	Zahnfleischbluten	257			

Organisation

14	Modelle der Schwangerenvorsorge durch Hebammen	272	15	Ausstattung, Räume und Hilfsmittel	285
	<i>Ute Lange, Anne Wallheinke, Rainhild Schäfers</i>			<i>Regine Knobloch</i>	
14.1	Schwangerenvorsorge im häuslichen Umfeld der Frau	272	16	Dokumentation	292
14.2	Schwangerenvorsorge im Team einer Hebammenpraxis	273		<i>Regine Knobloch</i>	
14.3	Schwangerenvorsorge im Team einer Frauenarztpraxis	275	17	Abrechnung	303
14.4	Schwangerenvorsorge durch Hebammen in einer Geburtsklinik	280		<i>Regine Knobloch</i>	

Anhang

18	Gesetzliche Regelungen	316	18.8	Mutterschaftsrichtlinien	337
	<i>Peggy Seehafer</i>		18.9	Embryonenschutzgesetz	347
18.1	Schweigepflicht	316	18.10	Schwangerschaftsabbruch nach Pränataldiagnostik	352
18.2	Meldepflichten	317	Die Autorinnen	354	
18.3	Mutterschaft und Vaterschaft	319	Quellen nachweise	360	
18.4	Mutterschutzgesetz	321	Sachregister	361	
18.5	Leistungen bei Schwangerschaft und Mutterschaft (RVO)	331			
18.6	Bundessozialhilfegesetz (BSHG)	334			
18.7	Ausgeschlossene Heil- und Hilfsmittel	335			